Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg

DALIMENDEDINIOLINIOEN		PROZ		FROFRNIOOF		
RAHMENBEDINGUNGEN	1 – Lehren und Lernen	2 – Professionalität und Zusammenarbeit	3 – Führung und Management	4 – Datengestützte Qualitätsentwicklung	ERGEBNISSE	
1. Schulart und Besonderheiten Schulform, Schulart, Bildungsgänge, Zügigkeit, Förderschwerpunkte (SBBZ) Schulprofile Art der inklusiven Settings Betreuungsformen (im Ganztag/im Halbtag) Zuständige Schulaufsichtsbehörde Wirtschaftskraft in der Region (z. B. Branchenstruktur, Beschäftigungsquote) Schulisches Angebot in der Bildungsregion perspektivisch: Sozialindex II. Zusammensetzung der Schülerschaft Anzahl, Alter und Geschlecht der Schülerinnen und Schüler pro Klassenstufe/(Aus-) Bildungsgang Fachliche Eingangsvoraussetzungen (insbesondere Deutsch- und Mathematikkenntnisse) Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot mit jeweiligen Förderschwerpunkten Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Beratung und Unterstützung durch sonderpädagogisches Bildungsangebot mit jeweiligen Förderschwerpunkten Anzahl, Alter und Geschlecht der Lehrpersonen Anzahl, Alter und Geschlecht der Lehrpersonen Vollzeit/Teilzeit Fachfremd unterrichtende Lehrpersonen Seiteneinsteigerinnen und Schüteninsteiger bzw. Direkteinsteigerinnen und Direkteinsteiger Ergänzendes betreuendes bzw. pflegerisches Personal Leitungsfunktionen und Funktionsstellen IV. Unterrichtssituation Anzahl der Klassen bzw. Lerngruppen inklusive VKL/VABO Ausstattung der Schule mit Lehrpersonen/ Schülleriung) Grad des Tachfremd erteilten Unterrichts Fehlzeiten und Krankenstand (Lehrpersonen/ Schülleriung) Grad des Gachfremd erteilten Unterrichts Fehlzeiten und Krankenstand der Schülerschaft Formen des gemeinsamen Lernens von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung V. Mittel, Ausstattung und Infrastruktur der Schule Räumlichkeiten (innen und außen) Ausstattung Digitale Infrastruktur und IT-Support Lehr- und Lernmittel Barrierefreiheit Anbindung im Nahverkehr und Schülerbeförderung Digitale Infrastruktur und IT-Support	1.1. Lern- und Bildungsangebote Umsetzung der Bildungspläne Umsetzung der Leitperspektiven (z. B. Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung) und pädagogischen Schwerpunktsetzungen Demokratiebildung und soziale Bildung Persönlichkeitsbildung Außerschulische Bildungsangebote 1.2. Strukturierte Klassenführung (Tiefenstruktur des Unterrichts) Zielorientierung Strukturierung des Unterrichts Regeln und Umgang mit Störungen Monitoring der Lerngruppe Lernzeitnutzung 1.3. Kognitive Aktivierung (Tiefenstruktur des Unterrichts) Anknüpfung am Vorwissen und Verständnisorientierung Kognitiv aktivierende despräche Aktive Anwendung von Lern- und Aneignungsstrategien 1.4. Konstruktive Unterstützung (Tiefenstruktur des Unterrichts) Beziehungsgestaltung in der Lerngruppe Positive Fehlerkultur Autonomieunterstützung Zutrauen in Lernpotenziale Adaptive Hilfestellungen Lernförderliche Rückmeldungen 1.5. Umgang mit Heterogenität und Vielfalt Analyse der Heterogenität Differenzierte Lern- und Bildungsangebote Chancengerechte Leistungsbewertung (inkl. individueller Nachteilsausgleich) 1.6. Schulklima Positive Schulkultur Gestaltung sozialer Beziehungen Partizipation und Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler Prävention und Gesundheit der Schülerinnen und Schüler Prävention und Austausch Kontinuierliche Zusammenarbeit Lernortkooperation	2.1. Professionelle Kompetenzen Fachwissen, fachdidaktisches Wissen und digitale Kompetenzen Pädagogisch-psychologisches Wissen Kenntnisse im Umgang mit Heterogenität in der Schülerschaft Professionelle Haltung und Handlungskompetenz 2.2. Kooperationen der Lehrpersonen Abgestimmtes Vorgehen Austausch und Unterstützung Zusammenarbeit in Teams Weiterentwicklung von Unterricht und Schule Kooperation mit Partnern 2.3. Feedback und Reflexion Offenheit für Rückmeldungen Einholen von Feedback Bewusste Reflexion des eigenen Handelns	3.1. Organisatorische Leitung Rahmen für Kooperation für die Lehrpersonen Verlässliche Abläufe Konferenzleitung Delegation von Aufgaben 3.2. Führungshandeln Pädagogische Führungsperson Problem- und Konfliktbearbeitung Förderung von Motivation und Engagement Reflexion und Feedback zum Führungshandeln 3.3. Personalentwicklung Fortbildungsplanung Berufliche Weiterentwicklung der Lehrpersonen Gesunderhaltung der Lehrpersonen 3.4 Kooperationen mit Partnern Einbeziehung der Erziehungsberechtigten Kooperation mit (Aus-)Bildungspartnern Regionale und überregionale Netzwerke Repräsentation der Schule Kooperation mit Unterstützungssystemen des Kultusbereichs	4.1. Grundlagen der Qualitätsentwicklung Pädagogische Grundsätze und Konzepte Strukturen und Abläufe 4.2. Ziele und Entwicklungsmaßnahmen Zielformulierung Maßnahmenfestlegung und Wirkungs- überprüfung 4.3. Datengewinnung Unterricht im Mittelpunkt Evaluationsplanung Evaluationsdurchführung 4.4. Datenanalyse und Datennutzung Analyse des Datenblatts Analyse von weiteren Kennzahlen und Evaluationsergebnissen Ableitung neuer Zielsetzungen	A. Lern- und Bildungserfolge A. 1. Fachliche Kompetenzen A. 2. Überfachliche Kompetenzen A. 3. Persönlichkeitsbildung A. 4. Übergänge A. 5. Besondere Erfolge der Schule B. Bildungs- und Chancengerechtigkeit B. 1. Teilhabe an Bildung, Gesellschaft, Kultur C. Zufriedenheit und Wohlbefinden C. 1. Zufriedenheit und Wohlbefinden der Schülerschaft C. 2. Arbeitszufriedenheit und Wohlbefinden der Schülerschaft C. 3. Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten mit der schulischen Arbeit C. 4. Zufriedenheit der externen Partner mit der schulischen Arbeit	





